

# AIT

ABIT

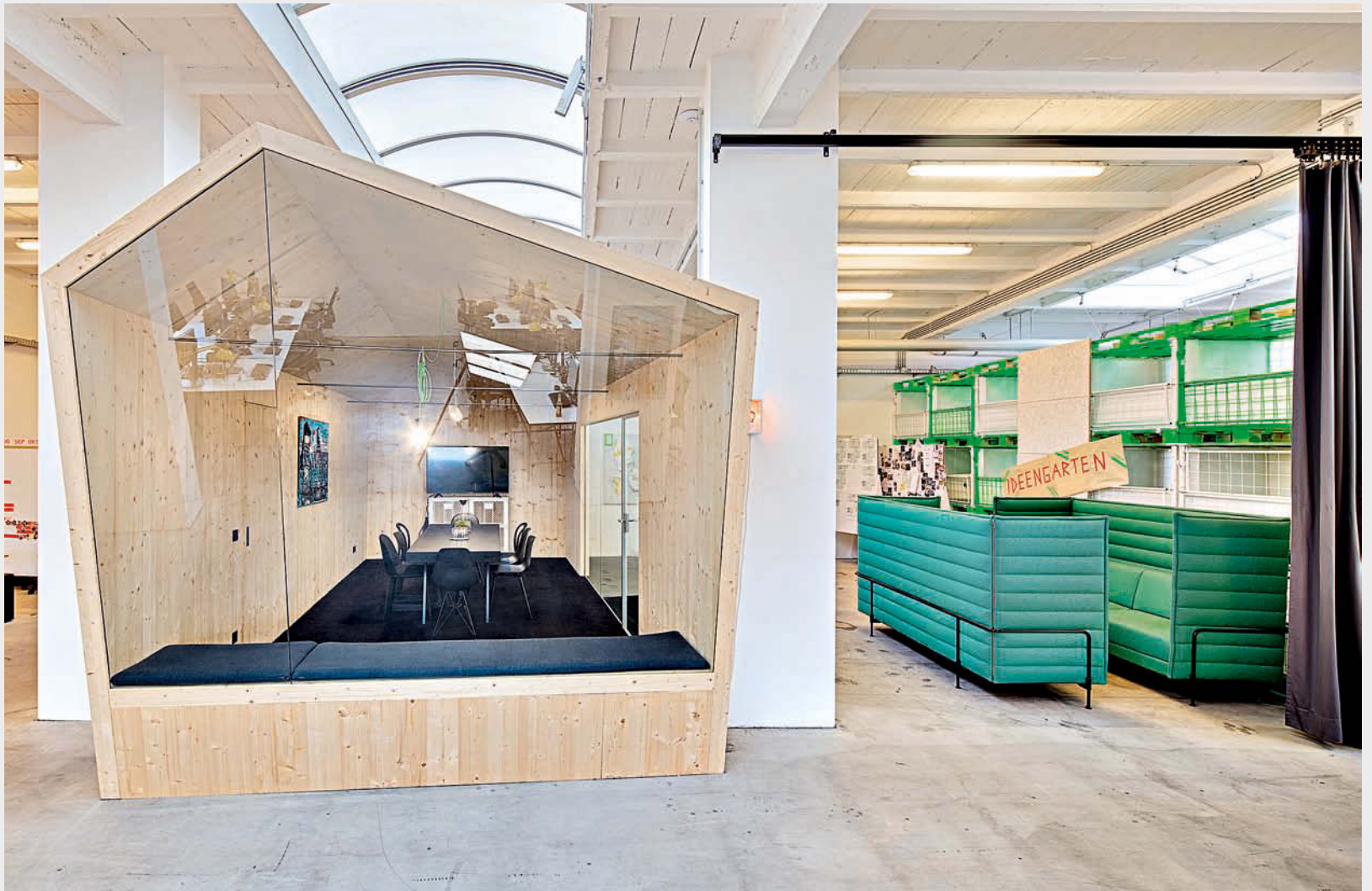
## 4.2019 BÜRO UND VERWALTUNG OFFICE BUILDINGS

DIE PLANSTELLE · RCR · GAUPENRAUB  
MONOARCHI · ISABELL EHRING · GENSLER  
PEDRA SILVA · STUDIO BV · WATERFROM  
ZENTRALNORDEN · KSP JÜRGEN ENGEL

Italien 13,50 EUR  
Spanien 13,50 EUR  
Finnland 13,50 EUR  
Norwegen 120 NOK  
Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR  
Österreich 13,50 EUR  
Schweiz 22,00 SFR  
Belgien 13,50 EUR  
Niederlande 13,50 EUR  
Luxemburg 13,50 EUR

04  
4 194561 713502



Das Haus im Haus im neo.Office zeigt, dass pulsmacher nicht nur die gerade Linie verfolgt. • The house-in-house in the neo.Office shows that pulsmacher does not only pursue a straight line.

# POP-UP WIRD NEO

EIN TEMPORÄRES BÜRO LIEFERTE ERKENNTNISSE FÜR „NEW WORK“

Ihr Pop-up-Office stellte für die Ludwigsburger Kommunikationsagentur pulsmacher ein Wagnis dar: Mit 30 Mitarbeitern richteten die drei Geschäftsführer ein temporäres Büro in einem leer stehenden Gebäude ein, um herauszufinden, was „New Work“ für die heutige Arbeitswelt bedeutet. Ihre Erkenntnisse flossen anschließend in die neo.Office-Gestaltung. Als Projektverantwortliche erklärt Silke Schorr, wie es gelang, die Unternehmenskultur kreativ und beweglich zu halten sowie eingefahrene Strukturen zu lösen.

Their pop-up office was a venture for the communications agency pulsmacher from Ludwigsburg: With 30 employees, the three managers set up a temporary office in a vacant building to find out what "New Work" actually means for today's working world. Their findings were then incorporated into the neo.Office design. Project manager Silke Schorr explains how the corporate culture was kept creative and agile and how established structures were dissolved.

von • by Silke Schorr

Als wir Ende 2016 beschlossen, unseren Mietvertrag zu kündigen und für unsere Agentur bewusst temporäre Büroräume zu suchen, sind wir kurzerhand ins kalte Wasser gesprungen und waren nicht sicher, wohin uns diese Entscheidung führt. Wir wussten nur, dass wir uns selbst die wiederkehrenden Fragen beantworten wollten, die gegenwärtig überall im Raum stehen: Wo, wie und mit welchen Mitteln sollte eine Agentur heute arbeiten, um den neuen Anforderungen anspruchsvoller Kunden, einer immer vielfältiger werdenden Medienlandschaft und veränderten Ansprüchen von Mitarbeitern gerecht zu werden? Also riskierten wir den Schritt und suchten nach Räumen, die nicht nur unseren Bedürfnissen gerecht werden, sondern in denen wir einfach ausprobieren können, was für uns ungebundene Arbeitsweisen sowie offene und transparente Kommunikationsstrukturen eigentlich bedeuten. Fündig wurden wir in einem ehemaligen Verwaltungsgebäude der EnBW in Ludwigsburg: Im Erdgeschoss des über 8.000 Quadratmeter großen Gebäudes standen uns alle Möglichkeiten offen, um das Thema „New Work“ zu unserem eigenen „pulswork“ zu machen. Uns hat vor allem der besondere Charme des Prunkbaus im typischen 1980er-Jahre-Chic gereizt - eben weil seine Ästhetik weit weg vom schicken Industrieloft oder einer halb verfallenen Fabrikhalle war. Überall verwegene Material-Kombinationen aus



## Silke Schorr

2007 Diplom in Architektur, Universität Stuttgart 2007-2014 freie Mitarbeiterin in mehreren Büros mit Schwerpunkt Interior, Exhibition, Kommunikation im Raum seit 2014 bei pulsmacher GmbH, Ludwigsburg

**Entwurf** • Design pulsmacher GmbH, Ludwigsburg  
**Bauherr** • Client pulsmacher GmbH, Ludwigsburg  
**Standort** • Location Kammererstraße 18, Ludwigsburg  
**Nutzfläche** • Floor space neo.Office: 1.100 m<sup>2</sup>  
**Fotos** • Photos Daniel Stauch, Stuttgart  
**Mehr Infos auf Seite** • More infos on page 166



Foto: pulsmacher GmbH

Die experimentelle Möblierung im Pop-up-Office ... • Experimental furnishing in the pop-up office ...



... beeinflusste die neue Gestaltung des neo.Offices. • ... influenced the new design of the neo.Office.

Marmor, Chrom und Glas sowie eine mehr oder weniger zeitgemäße Architektur - geprägt von kleinen Büros, in denen klassisch gearbeitet wurde, Meetingräumen hinter dicken Wänden und Empfangsbereichen mit repräsentativer Ausstattung. Stärker konnten die Kontraste nicht sein. So zogen wir innerhalb von drei Monaten um, installierten unser Pop-up-Office und wagten den Neuanfang: Wir wollten Werkstatt-Atmosphäre erleben - mit Start-up-Spirit und dem weißen Blatt Papier, das in unserem Fall die Eingangshalle eines seit drei Jahren leer stehenden Gebäudes bietet.

### Im Pop-up-Office ging es nicht nur um Räume

Zusätzlich galt es Ballast abzuwerfen - sowohl materiell aus 19 Jahren Agenturleben als auch Gewohnheiten und Abläufe, die sich im Arbeitsalltag eingeschlichen hatten, um so Arbeit ganz neu zu denken! Dementsprechend belegten wir die bestehenden Räumlichkeiten so, wie wir sie brauchten: Aus dem weitläufigen Foyer wurde unser Hauptarbeitsbereich, aus dem Konferenzraum eine Multifunktionszone für Meetings, Vorträge und Partys und aus dem Erste-Hilfe-Raum ein „Nappingroom“ für die Mittagspause. Ein Besprechungsraum wurde zum Bällebad und aus der Garderobe ein Atelier für den Künstler Robin T Treier. Dabei bildeten gerade die verschiedenen Qualitäten, Größen und Arten der Räumlichkeiten die zentralen Elemente des Pop-up-Office. So wurden im Workspace sämtliche Arbeitsplätze, selbst die der Geschäftsführer, zu einer gemeinsamen Arbeitslandschaft angeordnet, was eine direkte Kommunikation ermöglichte und ein neues Teamgefühl schuf. Geschlossene Räume standen für Besprechungen, Telefonkonferenzen und Kundentermine zur Verfügung, während stille Ecken für konzentriertes Arbeiten und längere Telefonate genutzt werden konnten. Offene Bereiche dienten wiederum dem Austausch, gemeinsamen Brainstormings und Projektübersichten. Kurzum: Wir hatten genug Raum für alle Experimente und flexible Lösungen, die wir uns gewünscht hatten: kompakte Arbeitsbereiche, ruhige Rückzugsräume, offene Kreativ- und Gemeinschaftszonen und nicht zuletzt vielfältige Möglichkeiten für Probeaufbauten, Ausstellungen, Events und spontane Aktionen. Um am Ende unseres Selbstversuchs jedoch genau zu wissen, wie „pulswork“ am besten funktioniert, probierten wir darüber hinaus verschiedene Konstellationen und Nutzungen aus und änderten alle drei Monate Teile des Set-ups. Grundlage dafür

war die Bereitschaft aller, sich auf flexibles Arbeiten einzulassen. Nur die Kreation hatte feste Arbeitsplätze, während alle anderen Mitarbeiter mit Laptops ausgestattet wurden und so spontan aus vielen Möglichkeiten jene Arbeitssituation wählen konnten, die für die anstehenden Aufgaben am besten geeignet war. Persönliche Arbeitsunterlagen wurden am Ende des Tages mitsamt Rechner in Fächern verstaut, um den Kollegen am nächsten Morgen wieder einen leeren Schreibtisch zu ermöglichen. WLAN mit Zugriff auf den Server, eine PC-gebundene Telefonanlage sowie mobile Workstations und Medienwagen bildeten den dafür notwendigen technischen Unterbau. Freies und flexibles Arbeiten drückte sich zudem auch in der Gestaltung der Räumlichkeiten aus. Da nicht alle Möbel aus dem alten Büro unserer zukünftigen Arbeitsweise gerecht werden konnten und die Anschaffung neuer Einrichtungsgegenstände teuer und nicht nachhaltig gewesen wäre, arbeiteten wir an einer modularen Lösung und fanden diese in Kunststoffkisten, die in der Lebensmittelindustrie zum Transport verwendet werden. In drei Größen ließen sich jene nicht nur einfach handhaben, sondern perfekt mit vorhandenen Schränken, Regalen sowie Tischen kombinieren und so eine Vielzahl unterschiedlicher Möbel und Rauminstallationen schaffen: leicht auf- und abbaubar, geschickt miteinander kombinierbar, mobil und vor allem wiederverwendbar. Mit vereinten Kräften wurden auf diese Weise Regale, Sideboards, Schränke, Trennwände, Tribünen, Medienwagen, eine Bar sowie diverse Sitzgelegenheiten gebaut, die jederzeit verändert und angepasst werden konnten.

### Flexibilität, Modularität und Offenheit als Basis für das neo.Office

Überall war kreative Energie zu spüren - nicht zuletzt, weil wir auch mit Künstlern zusammenarbeiten konnten, die einige der Räume individuell gestalteten: Der New Yorker Street-Art-Künstler AVone setzte etwa die Stützen im Workspace in Szene, während Robin T Treier mit 80 Quadratmetern Papier einen Kreativraum zur Brainstorming-Höhle wandelte. Es entstand ein inspirierender Ort, an dem das Spannungsfeld zwischen konzentrierter Arbeit und regem Austausch überall spürbar war. Nach knapp eineinhalb Jahren näherte sich das Experiment schließlich dem Ende. In dieser Zeit haben wir nicht nur viel ausprobiert, sondern viele neue Erkenntnisse gewonnen - Erkenntnisse, die nun in die Planung und Umsetzung unseres neuen Büros einfließen



Unkonventionell: der Festival-Bereich mit Dach-Lounge • Unconventional: the festival area with roof lounge

konnten: Welche Räumlichkeiten wir wirklich benötigen, welche Möbel unserer Arbeitsweise gerecht werden, welche Prozesse unseren Alltag bestimmen, welche technische Ausstattung wirklich nötig ist und welche Gegebenheiten ideal für eine gute und kreative Zusammenarbeit innerhalb der Teams, der ganzen Agentur und vor allem mit unseren Kunden sind. Allem voran gelernt haben wir, dass ein Neuanfang nicht nur Mut braucht, sondern dass es extrem wichtig ist, sich von alten Denkmustern zu befreien. Loslassen heißt die Devise. Dabei war es schön zu beobachten, wie diese Radikalität auch unsere Mitarbeiter angesteckt hat. Allerdings war uns auch bewusst, dass jene unglaubliche Energie, die anfangs freigesetzt wurde, nicht ewig halten wird. Deswegen war es erforderlich, schlussendlich wieder in eine feste Heimat zu ziehen. Daher sind wir seit August 2018 im Ludwigsburger Berardi Areal zu finden. Alles, was hier entstand, ist das unmittelbare Ergebnis unseres eigenen Transformationsprozesses. So zeichnet sich unser neo.Office in erster Linie durch vollkommene Demokratie aus. Geprägt ist unser Konzept von Transparenz, flachen Hierarchien und einer starken Mitbestimmung der Mitarbeiter. Bei der Planung haben wir viele ihrer Anregungen und Bedürfnisse berücksichtigen und Wünsche umsetzen können - wie etwa, dass uns unser Koch auch in den neuen Räumlichkeiten zur Verfügung steht. Er sorgt täglich für frisches Essen - Bio-Obst und Wasser sind gratis.

## Wie „New Work“ zu „pulswork“ wird

Zudem setzen wir weiterhin auf absolute Flexibilität. Um dies zu erreichen, haben wir nicht in die Architektur der 640 Quadratmeter großen, ehemaligen Vormontagehalle eingegriffen, sondern ausschließlich selbst entworfene Raumelemente verwendet, die dynamisch mitwachsen können und sich an alle Gegebenheiten anpassen lassen. Dieses Mobiliar ist schnell rückbau- sowie wiederverwendbar und besteht etwa aus Baugerüsten, Lagerregalen und Eurogitterboxen. Auch unsere Kunststoffkisten haben wieder ihren Platz gefunden. Des Weiteren ermöglichen wir im wahrsten Wortsinn Freiräume: Unsere interdisziplinären Teams sollen sich jederzeit austauschen sowie vernetzen können und die Kommunikation zwischen allen Mitarbeitern transparent sein, damit neue Ideen und Lösungen sowie Räume für Veränderung entstehen können. Jeder soll seine eigene Persönlichkeit einbringen und sich individuell entfalten können. Für Rückzug, Ideenfindung oder Besprechungen haben wir adäquate Räume gestaltet, indem wir den offenen Grundriss klar zoniert und Charakterorte für Kommunikation, Konzentration, Reflexion, Inspiration und Expression geschaffen haben - wobei drei Bereiche besonders hervorstechen: Unsere Lounge mit Bibliothek befindet sich inmitten eines üppig begrünten „Dschungels“; als Ort der Begegnung und ungezwungenen Kommunikation dient unser „Festival-Bereich“ mit Dach-Lounge; und diskrete Besprechungen finden in unserem Haus-im-Haus statt, das wir zusammen mit dem Berliner Start-up Cabin Spacey entwickelt haben und das nun akustisch abtrennbar inmitten unseres „Ideengartens“ steht. Jeder dieser Funktionsbereiche hat dabei eine andere Farbgebung und Materialität: Für die räumliche

Umsetzung unseres Mottos „Alles ist neo!“ griffen wir auf Neongelb, Neonpink und Neongrün zurück und setzten bei der Stofflichkeit bewusst auf starke Kontraste und damit auf präzise Akzente. So stehen sich grüne Natur und leuchtendes Neon, weiche Textilien und harter Beton sowie warmes Holz und kühles Metall gegenüber. Unser separates Loft steht neben unserem Koch auch unseren Kunden und externen Partnern für Workshops und Meetings zur Verfügung. Das Ziel, eine leistungsfördernde, aber gleichzeitig familiäre Atmosphäre zu schaffen, stand für uns dabei immer im Fokus. Uns war es wichtig, Arbeit, soziales Umfeld sowie individuelle Interessen in Einklang zu bringen und damit der heutigen Zeit Rechnung zu tragen. Wir wollten eine ikonische Umgebung generieren, deren architektonische Lösungen alle Aspekte des „New Work“ maximal unterstützen und unseren Mitarbeitern eine sinn- und identitätsstiftende Heimat geben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unser Experiment gezeigt hat, dass „pulswork“ und damit „New Work“ neue Infrastrukturen braucht. Und zwar auf drei unterschiedlichen Ebenen: zum einen innerhalb der Architektur beziehungsweise Innenarchitektur, da nur in flexiblen Räumen mit abgestimmtem Licht und Raumklima agiles Arbeiten möglich ist. Zum anderen ist eine moderne Technikausstattung notwendig, um Konnektivität und Netzwerken in jeder Situation gewährleisten zu können. Zu guter Letzt hängt alles von einer sehr guten Organisation ab, die trotz allem Offenheit für Weiterentwicklung und verrückte Ideen lässt. Wir sind froh über unser Wagnis. Mit den neu gewonnenen Erkenntnissen können wir zukunftsfähig bleiben und auch kommende Veränderungen bewältigen. Unser Pop-up-Office hat zudem viele unserer Kunden inspiriert und damit gemeinsame Architekturprojekte mit der Thematik „Kommunikation im Raum“ angeregt. Auch die Expertise im Bereich „New Work“ und die Attraktivität gegenüber dem Kunden konnte gesteigert werden. Heutzutage reicht es nicht aus, Mitarbeiter mit neuen Technologien auszustatten. „New Work“ ist das Ergebnis eines langen Prozesses, der mit der Frage beginnt, was man wirklich will, und anschließend darin mündet, ein komplexes und dynamisches Netzwerk - mit dem Fokus auf die Mitarbeiter - zu steuern. Freiheit, Selbstbestimmtheit und Gemeinschaft sind dabei die Kernwerte, die sich auch uns gezeigt haben. Daran möchten wir in Zukunft weiterarbeiten: mit mutigen Experimenten, neuen Ideen, flammender Leidenschaft und Innovationskraft!

After terminating our rental contract in 2016, we looked for temporary office premises for our agency to answer for ourselves the omnipresent questions: Where, how, and with what means should an agency work today in order to meet the new requirements of demanding clients, an increasingly diverse media landscape, and changing demands of employees? So, we looked for rooms where we could try out what unbound working methods and open, transparent communication structures actually mean to us. A former EnBW administration building in Ludwigsburg provided what we were looking for: on the ground floor, we had every opportunity to turn the topic of "New Work" into our own "pulswork".

## The pop-up office wasn't just about rooms.

We installed our pop-up office and dared a fresh start: the experience of a workshop atmosphere with start-up spirit. We wanted to get rid of ballast - both in the form of material and acquired habits and everyday routines - and rethink work! Therefore, we occupied the existing premises as we needed them: The spacious foyer became our main 'Workspace', the conference room a multifunctional zone for meetings, lectures, and parties, and the first-aid room was used during lunch breaks. The rooms varying qualities, sizes, and types formed the central elements of our pop-up office. In the Workspace, all workplaces, even those of the managing directors, were arranged into a common work landscape to facilitate direct communication and create a new team spirit. We had enough space for experiments: compact work areas, quiet retreat rooms, open creative and common zones, and, last but not least, a wide range of possibilities for test setups, exhibitions, events and spontaneous actions.

## Flexibility and openness as basis for the neo.Office

However, to find out exactly how pulswork works best, we also tried different constellations and uses and changed parts of the set-up every three months. The basis for this was the willingness of everyone to engage in flexible working. Since not all the furni-

ture from the old office could do justice to our future way of working and the purchase of new furnishings would have been too expensive, we worked on a modular solution and found it in plastic crates used for transport in the food industry: easy to assemble and dismantle, combinable with each other, mobile, and above all reusable. In this way, shelves, sideboards, cupboards, partition walls, and much more were built, which could be changed and adapted at any time. Creative energy was felt everywhere - not least because we were able to work with artists who designed some of the rooms: New York street artist AVone, for example, staged the columns in the Workspace, while Robin T Treier transformed a creative space into a brainstorming cave with 80 square metres of paper. The outcome was an inspiring place where the tension between focused work and lively exchange could be felt everywhere. After one and a half years, the experiment came to an end. During this time we have gained many new insights, which could now be incorporated into the planning and implementation of our new office: The premises that we really need, the furniture that suits the way we work, the processes that determine our everyday routines, the technical equipment that is really needed, and the conditions that are ideal for good and creative cooperation within the teams, the entire agency, and above all with our clients. We also learned that a fresh start requires both courage and freeing oneself from old ways of thinking. 'Letting go' is the motto. It was nice to observe how this radicalism also inspired our employees. However, we were also aware that the incredible energy that was initially released would not last forever. Therefore, it was necessary to eventually return to a permanent home - so we moved to the Berardi Areal in Ludwigsburg. Everything that was created here is the direct result of our own transformation process. Thus, our neo.Office is characterised by perfect democracy: transparency, flat hierarchies, and strong employee participation. In addition, we continue to focus on absolute flexibility. In order to achieve this, we did not intervene in the architecture of the 640-square metre former pre-assembly hall, but exclusively used self-designed room elements that can grow dynamically and adapt to all conditions. This furniture can be quickly dismantled and reused and consists of scaffolding, storage shelves, and mesh crates. We even reused the plastic boxes.

### How New Work turns into pulswork

We also provide scope: our interdisciplinary teams should be able to exchange information and network at any time. For retreat, brainstorming, or meetings we clearly zoned the open-plan layout and created characteristic places for communication, concentration, reflection, inspiration, and expression. Three areas stand out in particular: a lounge with a library in the middle of a lushly green "jungle"; our "festival area" with a rooftop lounge for informal communication; and our "house-in-house" in the middle of an "Ideas Garden" for discreet meetings, which we developed together with start-up Cabin Spacey from Berlin. Each of these functional areas has a different colouring and



Foto: pulsmacher GmbH

Die Lounge und Bibliothek als neongelber Dschungel • The lounge and library as a neon yellow jungle

materiality: to reflect our motto of "Everything is neo!" we used neon yellow, neon pink, and neon green and strong material contrasts. The aim of creating a performance-enhancing yet familiar atmosphere has always been our focus. It was important to us to reconcile work, social environment, and individual interests in order to meet today's needs. We wanted to create an iconic environment whose architectural solutions would fully support all aspects of "New Work" and give our employees a meaningful and identity-generating home. In summary, it can be said that our experiment has shown that "pulswork" and thus "New Work" needs new infrastructures - on three different levels: firstly, within architecture or interior design, since agile work is only possible in flexible rooms with coordinated lighting and room climate. Secondly, modern technical equipment to ensure connectivity and networks in every situation. Thirdly, everything depends on a very good organisation that is open to further development and crazy ideas. With the gained knowledge, we can remain fit for the future and also cope with upcoming changes. Our pop-up office has also inspired many of our clients and has inspired joint architectural projects on the subject of communication in space. "New Work" is the result of a long process that begins with the question of what you really want and ends with managing a complex and dynamic network with a focus on employees. Freedom, self-determination, and community are the core values that have been revealed to us. We would like to continue working on this in the future: with courageous experiments, new ideas, flaming passion, and innovative strength!



**PRODUKTIV  
ZENTRUM**

**TM Ausbau schafft inspirierende Bürogebäude.**  
Wie die Unternehmenszentrale der DAL in Mainz.

© Stefan Marquardt

## **TM AUSBAU**

### **Wir realisieren Unternehmensgebäude, die begeistern.**

Die Zentrale der Deutsche Anlagen-Leasing schafft den perfekten Rahmen für inspirierende Ideen und hohe Produktivität. Systemtrennwände für den Schallschutz, Glastüren sowie abgehängte Decken mit raffinierten Lichtvouten sorgen in den Büros für eine angenehme Atmosphäre. Auch bei Ihrem Bauvorhaben richten wir unser Augenmerk auf die entscheidenden Stellschrauben: Effizienz und Termintreue.

**Bauen Sie mit uns - wir sind Ihr Partner für den kompletten Ausbau.**

**KOMPLETTBAU INNENAUSBAU LADENBAU  
MIETERAUSBAU SF-BAU PLANUNG / BIM**

**TM Ausbau GmbH +49 89 800 93-0**  
info@tm-ausbau.eu www.tm-ausbau.eu